

Beschluss des Landrats vom 04.11.2021

Nr. 1200

62. Gesundheit und Lebensumstände bei Menschen mit Migrationshintergrund 2021/183; Protokoll: md

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) informiert, der Regierungsrat nehme das Postulat entgegen.

Andi Trüssel (SVP) führt aus, wenn er lese, dass es um subjektives Wohlbefinden gehe, dann sei es doch so, dass sich beispielsweise ein Messie in seinem Chaos wohl fühle. Andere müssen es hochsteril haben, um sich wohl zu fühlen. Das Ganze startet mit der Integration. Und wenn einer die Sprache nicht kann, im Kanton Basel-Landschaft ist das nun mal Deutsch, dann wird er Schwierigkeiten haben, sich auszubilden und sich entsprechende einen anderen Wohnraum zu organisieren. So geht es nicht. Die SVP-Fraktion lehnt den Vorstoss ab.

Marc Schinzel (FDP) erklärt, die FDP-Fraktion sei gegenüber diesem Vorstoss auch skeptisch. Es wird schon sehr viel gemacht in diesem Bereich. Und es braucht auch von jeder Person selbst Eigeninitiative. Es stellt sich die Frage, ob ein weiterer Bericht zu diesem Bereich überhaupt einen Mehrwert schafft. Die Frage des Mehrwertes ist grossmehrheitlich entscheidend für die FDP-Fraktion.

Marco Agostini (Grüne) wendet sich an Andi Trüssel und konstatiert, dieser habe anscheinend keine Ahnung von Messies. Sie fühlen sich kaum wohl in ihrem Chaos. Es sind kranke Menschen, welche eine Behandlung brauchen. Von Wohlbefinden kann in solchen Situationen keineswegs die Rede sein. Zudem ist das Thema nicht subjektiv, im Gegenteil, es ist sehr objektiv. Das Bundesamt für Statistik hat das herausgefunden. Wenn Andi Trüssel nicht einmal dem Bundesamt glaubt, dann ist das sein Problem. An Marc Schinzel gerichtet hält der Redner fest, er wisse selbst auch nicht, was bei der Beantwortung herauskomme. Aber es wäre gut, wenn der Regierungsrat das Anliegen prüfen würde. Ein Stück weit hat das Ganze auch mit der Integration dieser Menschen zu tun. Und wenn man dazu etwas beitragen kann, dann schadet das auch nicht.

Tania Cucè (SP) betont, die SP-Fraktion sei für die Überweisung des Postulats. Das Anliegen kann geprüft werden. Es steht ja auch im Auftrag, dass Massnahmen, welche ergriffen werden könnten, aufgezeigt werden sollen. Das ist dann der Mehrwert des Berichts.

Andi Trüssel (SVP) hebt hervor, er habe nur gelesen, was im Vorstoss stehe. Und dort heisst es: «Das subjektive Wohlbefinden».

Markus Dudler (CVP) unterstützt das Postulat. Jedoch wäre zusätzlich eine Ursachenanalyse spannend.

Markus Graf (SVP) staunt, was der Regierungsrat alles entgegennehme. Es macht fast den Eindruck, als habe die Verwaltung zu wenig Arbeit. Der Landrat hat eine Verantwortung gegenüber dem Steuerzahler. Und auch der Regierungsrat sollte sich dessen bewusst sein. Dementsprechend kann der Regierungsrat auch mal sagen, dass er solche Sachen nicht entgegennehmen will. Es ist bereits genügend geprüft und berichtet worden, somit kann der Vorstoss abgeschrieben werden.

://: Mit 42:27 Stimmen bei 2 Enthaltungen wird das Postulat überwiesen.

